

Rate, rate - Wo ist das?

Ab dieser Ausgabe unserer GRÜNdlichen Post rufen wir für Euch diese Rubrik zum Mitraten ins Leben. Fotos von vergessenen Zeugen der Vergangenheit aus unserem schönen Ostbevern. Damit das Rätseln noch ein wenig spannender wird, gibt es auch etwas zu gewinnen! Dieses Mal:

40 € - Gutschein von



Sendet Eure Antwort bis zum 31.12.2020 per Post an:
Bündnis90/Die Grünen OV Ostbevern
z.Hd. Ulrich Lunkebein - Jürgensbütt 15 - 48346 Ostbevern
oder per Mail an: info@gruene-ostbevern.de

Wähl den Kiebitz

Noch vor 50 Jahren war der Kiebitz auf den Feldern und Wiesen in Deutschland häufig zu sehen. Heute ist er aus vielen Agrarlandschaften verschwunden und gilt als „stark gefährdet“. Die Zahlen sind dramatisch: Zwischen 1992 und 2016 sind die Kiebitzbestände in Deutschland um 88 Prozent und in unserer Region sogar um über 90 Prozent zurückgegangen! Der hauptsächlich Grund hierfür ist die hochintensive Landwirtschaft, die Feuchtwiesen trockenlegt und zu Ackerland macht oder die Bewirtschaftung nicht an die Bedürfnisse der Wiesenbrüter anpasst.* Da der Kiebitz eben vieles von dem versinnbildlicht, was wir Grünen schützen bzw. zum Positiven verändern wollen, ist der Kiebitz schon seit der ersten Ausgabe der GRÜNdlichen Post unser Wappentier.

Gebt unter <https://www.vogeldesjahres.de/vorwahl/Kiebitz/> Eure Stimme für den Kiebitz ab oder nutzt den QR-Code.

*Der Text ist eine Zusammenfassung von - <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/kiebitz>



Volksinitiative Artenschutz NRW

Wie bereits im Beitrag über den Kiebitz beschrieben, ist Artenschutz, als Teil des Klimaschutzes, eine der Herausforderung unserer Zeit. Auf der Webseite der **Volksinitiative Artenschutz NRW** könnt Ihr die Formulare herunterladen um die Initiative mit Eurer und weiteren Unterschriften zu unterstützen: <https://artenvielfalt-nrw.de/mitmachen/>



Ideen, Anregungen, Kritik?

Mail: info@gruene-ostbevern.de
Tel.: 02532 4311156
Home: gruene-ostbevern.de



die GRÜNdliche Post



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
OSTBEVERN**



Jede Zeit hat ihre Farbe

Am 13.09. wurde uns mit über einem Viertel der abgegebenen Stimmen von Ostbeverns Wahlberechtigten ein großes Vertrauen ausgesprochen - Danke nochmals dafür!

Für uns ein klares Zeichen und ein Auftrag!

Nicht nur das Kommunlawahlergebnis, auch zahlreiche Gespräche und E-Mails geben uns den Auftrag diese Farbe in Taten umzusetzen!

- Das gehen wir aktiv an! -



Ökologisches Bauen

Für zukünftige Baugebiete und den zweiten Bauabschnitt Kokamp III fordern wir eine **maximal-ökologische Planung**, deren Förderung und Umsetzung. Dazu reichen Festsetzungen in den Bebauungsplänen nicht aus, es müssen auch Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung erfolgen. In existierenden Baugebieten muss erst Recht mehr passieren.



Da der Kreis aus personellen Gründen dieser Aufgabe nicht nachkommt, fordern wir, dass uns als Gemeinde diese Aufgabe übertragen wird und innerhalb der Verwaltung eine zusätzliche Stelle („Ökologie-Manager*in“) eingerichtet wird. Diese*r soll nicht nur die noch immer verschotterten und zugepflasterten Vorgärten ins Visier nehmen. Ökologiemangement bedeutet auch den Schutz jedes einzelnen Baumes, insektenfreundliche Gestaltungen aller gemeindlichen Flächen (auch am Rathaus) und vieles mehr.

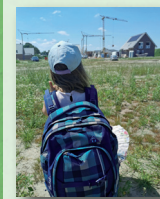
Text: Anja & Benedikt Beiers

Planungen - nachhaltig, sozial, transparent

Noch immer gibt unsere Ortsmitte ein trauriges Bild ab - und daran ist nicht nur Corona schuld! Mittlerweile gibt es sogar noch weitere Gebäude in unserer Gemeinde die dieses Bild schlecht geplanter und übereilter Bauvorhaben untermauern. Was uns und viele andere jedoch bei diesen „Ruinen“ am meisten stört - **der bisherige Mangel an Transparenz hinter all dem!**

Mit dem neuen Bürgermeister und dem neuen Rat wird es das nicht mehr geben!

„Unser Ort, unsere Entscheidung“ - muss das neue Credo sein!



Das muss im Übrigen auch für die Planung neuer Kindergärten und einem neuen Schulstandort gelten - im Sinne unserer Kinder! - „**Kurze Beine, kurze Wege!**“ - Dabei muss neben den maximalmöglichen ökologischen Bauweisen, außerdem mit Weitsicht geplant werden. Irgendwann wird es weniger Bedarf an Schulräumlichkeiten geben. Ein solches Gebäude muss, ohne viel Aufwand, die Möglichkeit bieten zu einem Wohnobjekt zu werden - **einem sozialen** - keinem teuren Penthouse-Palast von irgendwelchen Investoren, versteht sich...

Text: Benedikt Beiers